

Vorträge von Joachim Wibbing

Kirchengeschichte in Bielefeld

Von Hendrik Uffmann und Hans-Werner Büscher (Foto)

Bielefeld (WB). »Bielefeld war schon immer ein Ort, in dem eine relative Religionsfreiheit herrschte und unterschiedliche Konfessionen nebeneinander ihren Platz hatten«, sagt Joachim Wibbing. Und dies, so der Historiker, habe sich auch in der bewegten Kirchengeschichte der Stadt niedergeschlagen. In einer vierteiligen Vortragsreihe, die heute um 20 Uhr im Gemeindehaus der Christkönig-Gemeinde startet, stellt Wibbing die Entwicklung verschiedener Bielefelder Gemeinden und Kirchen in den Ortsteilen und dem Stadtzentrum bis heute vor.

»In den Stadtrundgängen zur Kirchengeschichte kann das Thema immer nur angerissen werden. Ich möchte jetzt einen Überblick geben und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Gemeinden darstellen«, sagt Joachim Wibbing. Konkreter Anlass für die Vorträge des Geschichtswissenschaftlers und gelernten Archivars ist das 50-jährige Jubiläum der Christkönig-Kirche im kommenden Jahr. Damit ist die Gemeinde eine der jüngsten in Bielefeld. Denn Kirchengeschichte in der Stadt gibt es bereits seit 1200 Jahren.

789 wurde in Dornberg in der Nähe des Hofes Meyer zu Müdehorst das Kloster des heiligen Walthers gegründet. »In den 40er Jahren wurden bei Ausgrabungen noch Reste der Mauern entdeckt. Damit dort niemand plündert, wurden die Ruinen jedoch wieder zugeschüttet«, erklärt Joachim Wibbing. Auch in Schildesche wurde bereits 939 ein Stift gegründet, in Brackwede entstand 1216 eine Kirche.

In Heepen, einem der 100 ältesten Orte in Westfalen, begann die Christianisierung ebenfalls bereits relativ früh. Die Peter und Paul-Kirche wurde auf einer alten heidnischen Versammlungsstätte errichtet. »Auch noch nach der Stadtgründung Bielefelds sind die Menschen von dort nach Heepen zur Kirche gegangen, damals ein weiter Weg«, sagt Wibbing.

Die erste Innenstadtkirche war die 1236 eingeweihte Altstädter Nicolaikirche. Wibbing: »Der Heilige Nikolaus war der Schutzpatron der Kaufleute, und Bielefeld eine wachsende Handelsstadt an einer wichtigen Handelsstraße.« Doch damit war der Bedarf an Religion noch nicht gedeckt. 1293 folgte die Neustädter Marienkirche, die auch als Grablegungskirche für die Grafen von Ravensberg erbaut wurde. »Die genaue Baugeschichte beider Kirchen ist bis heute jedoch nicht vollständig und systematisch untersucht worden«, so der Historiker.

Die Süsterkirche wurde 1491 als

Kloster des Reformordens der »Schwestern vom gemeinsamen Leben«, den »Süstern«, gegründet. Auf den Orden geht ein Bielefelder Gebetbuch zurück, das heute noch im Stadtarchiv zu sehen ist. Schon 1616 ist der Orden jedoch eingegangen, das Kloster wurde von der evangelisch-reformierten Gemeinde übernommen, zu der die Kirche bis heute gehört. 1490 entsteht das Jodokus-Kloster, von dem 1954 die Christkönig-Gemeinde abgepfarrt wird.

Einen neuen Schub Kirchen- und Gemeindegründungen gab es Ende des 19. Jahrhunderts. So wurde die Pauluskirche, 1895 eingeweiht, auch von der Ravensberger Spinnerei unterstützt. Sie sollte christlichen Beistand für die dort beschäftigten Arbeiter garantieren. Neue katholische Kirchen – darunter auch 1954 die Christkönig-Kirche – wurden in Bielefeld nach dem Zweiten Weltkrieg für die Vertriebenen und Flüchtlinge gegründet, die in die Stadt kamen.

Spannend ist die Kirchengeschichte, die in den Archiven der Gemeinden dokumentiert ist, für Joachim Wibbing auch, weil sie nicht nur über das geistliche Leben Aufschluss gibt. »Sie erzählen auch viel über das alltägliche Leben der Menschen.«

Die Vortragsreihe von Joachim Wibbing beginnt heute um 20 Uhr im Gemeindehaus der Christkönig-Gemeinde. Unter dem Titel »Von Sachsen und Heiligen« geht es dann um die Entstehung der ersten Kirchen und Klöster in Heepen, Dornberg und Schildesche.

Die weiteren Termine:

Mittwoch, 8. Oktober, 20 Uhr (Von Kanonikern und Mönchen – die Entstehung der Innenstadtkirchen)

Mittwoch, 5. November, 20 Uhr (Von Reformatoren und Religionsverträgen)

Mittwoch, 26. November, 20 Uhr (Von Fabriken und Kirchengründungen). Die Vorträge finden alle im Christkönig-Gemeindehaus, Weihestraße 13, statt.



In einer vierteiligen Vortragsreihe stellt Joachim Wibbing die Entwicklung verschiedener Bielefelder Gemeinden und Kirchen vor.